

**ERASMUS+ 2016/17: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	
Vorname*	
Studienfach	Medizin
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	2.Staatsexamen
Der Aufenthalt erfolgte im	7. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/16 (MM/JJ) bis 02/17 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Málaga, Spanien
Gasthochschule	Universidad de Málaga
eMail-Adresse*	

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)

Für mich war klar, dass ich mich in Spanien bewerben werde, da ich die Sprache schon relativ fließend konnte und sie auffrischen bzw. sie im medizinischen Umfeld anwenden lernen wollte. Die Wahl fiel schnell auf Málaga wegen der Sonne, dem Strand und weil ich ein Jahr zuvor schon dort war und mich ein bisschen verliebt hatte.

Die allererste Regel im Umgang mit spanischer Bürokratie: Die Mühlen mahlen langsamer und selbst wenn man das Gefühl hat, alles läuft etwas chaotisch, wird am Ende doch immer alles gut. Aber Sr. Bedmar, der Koordinator, ist überorganisierte deutsche Erasmusstudenten schon gewohnt und wird euch oft genug den Wind aus den Segeln nehmen und euch auf einen späteren Zeitpunkt verweisen. Aber sowohl das international Office als auch das Studiendekanat Medizin wissen, dass die Spanier immer etwas länger brauchen und haben Verständnis.

Das Learning Agreement muss man in 2facher Ausfertigung machen, einmal die Ulmer Vorlage mit Frau Leins absprechen und dann die spanische Vorlage im Internet selbst erstellen. Das geht allerdings erst relativ spät auf folgender Plattform: http://www.uma.es/incoming_pmovilidad/ Eure Zugangsdaten werden euch zugeschickt. Dort kann man sich auch ein Dokument zur ‚Voreinschreibung‘ erstellen, den Termin für die richtige Einschreibung machen und weitere Dokumente z.B. für die Busfahrkarte, runterladen. Das Learning Agreement, das ihr zuerst erstellt, wird aber höchstwahrscheinlich vor Ort sowieso nochmal umgeschmissen.

Vor Ort haben wir uns aus formalen Gründen mal eine Unterschrift für das vorläufige LA bei Sr. Bedmar geholt und nach 3 Wochen das LA doch nochmal geändert. Das ist allerdings kein Problem, da die ersten drei Wochen eh nur Vorlesungen sind und die Praktika erst dann anfangen. Wenn man dann seine Fächer gewählt hat, muss man leider persönlich bei den Professoren bzw. Sekretärinnen aus jeder Abteilung vorbei und sich sowohl in den Campus Virtual, so eine Art Moodle, und in die Praktikumsgruppen einschreiben lassen. Je nach Fach sind die für Präferenzen offen (Derma, HNO) oder man wird zugeteilt. (Psychiatrie, Ortho). Informationen über Inhalt und Stundenzahl der einzelnen Fächer findet ihr in der Programación de Docente: https://medicina.cv.uma.es/evlt/programacion_docente.php

Was ich auf jeden Fall empfehlen würde, ist der 3wöchige Spanisch Intensivkurs für Erasmusstudenten vor Semesterbeginn. Er kostet für euch 200 Euro und beinhaltet nach einem Einstufungstest jeden Tag 5 Stunden Unterricht und Bücher und Material. Am Ende gibt's einen Test und eine Präsentation müsst ihr auch halten.

Unterkunft

Ich habe mich schon vorher drum gekümmert und auf easypiso.es und pisocompartido.es ein paar Wohnungen angeschrieben. Man findet aber auch vor Ort ohne Probleme noch was. Was mich erst etwas stutzig gemacht hat, ist, dass mein Vermieter vorher als Garantie die Kautions in Form von einer Monatsmiete haben wollte. Nachdem ich aber mit ihm gekypt habe und er mir sein couchsurfing Profil gezeigt hat, habe ich es dann doch gemacht und nie bereut. Die meisten Erasmusleute ziehen ins Zentrum mit anderen Erasmus zusammen. Will man unbedingt mit Spaniern zusammenwohnen, sollte man eher nach Teatinos zur Uni ziehen, wo es auch etwas günstiger ist oder man hat einfach nur



unglaublich viel Glück. Ich habe etwas westlich des Zentrums gewohnt, war aber super schnell mitten im Geschehen. Generell wohnen aber die meisten spanischen Studenten noch zuhause und so ein familiäres WG-Leben wie hier in Deutschland ist eher unüblich. Der Vorteil daran ist aber, dass die Zimmer so gut wie immer möbliert vermietet werden.

Unterwegs war ich entweder mit dem Bus und 10er Karten oder zur Uni meistens mit den Málaga bici, ein System von öffentlichen Fahrrädern mit Stationen über die ganze Stadt verteilt. Viele kaufen sich auch ein gebrauchtes Fahrrad für ca. 50 Euro. Da würde ich aber definitiv viele und gute Schlösser empfehlen.

Studium an der Gasthochschule

Ich bin nicht mit großen Erwartungen gekommen, konnte also auch nicht enttäuscht werden. Die Vorlesungen sind je nach Fach und Dozent sehr gut (HNO) oder auch weniger ansprechend (Ortho und Psychiatrie öfter). Nach 3 Wochen beginnen die Praktika und es gibt nur noch morgens von 8 bis 10 Uhr Vorlesungen, zu denen ich dann sehr selten gegangen bin. 8 Uhr in Spanien fühlt sich nämlich an wie 7 Uhr in Deutschland. Danach hat man dann Praktika in verschiedenen Kliniken in und um Málaga. Für HNO wurden wir einmal nach Benalmádena geschickt und für Psychiatrie nach Benajárfé. Das waren aber jeweils nur 2 Tage und entweder man bildet Fahrgemeinschaften oder man braucht halt mal etwas länger und findet einen Arzt, der Mitleid hat =) Allgemein hat man im Endeffekt viel weniger Praktika als man vorher dachte. In Psychiatrie waren es am Ende nur 4 Tage, genau wie in Derma. Enfermedades del aparato locomotor, das ich mir als Ortho Klausur und Block habe anrechnen lassen, ist deutlich besser organisiert. Man rotiert überall mal durch und ist auch ein paar Tage im OP. Aber egal in welchem Fach, es kommt immer sehr auf den Arzt an, dem man zugeteilt ist, ob man was lernt oder nicht. Und nur in Ausnahmefällen macht man mal was selber, normalerweise ist man eher stiller Beobachter. Mit ein bisschen mehr Eigeninitiative kann man das aber vielleicht auch ändern. Die Klausuren waren meiner Meinung nach alle machbar. Psychiatrie war sehr einfach mit fast nur Altfragen, Derma und HNO mit Lernen machbar und Enfermedades del Aparato Locomotor relativ umfangreich. Hier gehören nämlich Orthopädie, Unfallchirurgie und Rheuma dazu. Auf Nachfrage kann man auch den Rheumateil weglassen und nur die anderen beiden Fächer mitschreiben.

Alltag und Freizeit

Da man definitiv mehr Freizeit hat als in Deutschland, bleibt genug Zeit für viele Ausflüge in die Umgebung (Granada, Córdoba, Nerja, Frigiliana, Ronda, Antequera, Sevilla). Gerade im Sommer bieten sich Ausflüge zu Stränden (Playa Bolonia) an. Besonders empfehlen kann ich den Nationalpark Cabo de Gata bei Almería. Man braucht zwar ein Mietauto und ein bisschen Zeit, die Landschaft ist aber wirklich wunderschön und die Strände nicht überlaufen. Auch wandern ist in der Umgebung von Málaga sehr gut möglich. Für den caminito del rey, der durch eine spektakuläre Schlucht führt, muss man vorher Tickets besorgen. Es gibt aber bei Antequera und in den Montes de Málaga noch mehr Möglichkeiten zu wandern.

Aber auch Málaga hat schon unglaublich viel zu bieten. Das Leben findet fast komplett auf der Straße statt, ob zum Café mit Pitufo oder Bocadoillo morgens, Churros con chocolate nachmittags oder Tapas und Bierchen oder tinto de verano am Abend, alles natürlich zu unschlagbaren Preisen. Meine persönlichen Tapasempfehlungen: berejenas fritas con miel de caña, boquerones al limón, puntillitos fritos, Pulpo a la



plancha. Für frischen Fisch gibt es in Pedregalejos und El Palo überall am Strand ‚Chiringuitos‘, die den Fisch frisch über dem Kohlefeuer braten. Und wenn die Eltern zu Besuch kommen, unbedingt zum Tapeo de Cervantes und vorher einen Tisch reservieren. Auch das Museumsangebot ist reichhaltig: Das Museo Picasso (freier Eintritt mit UMA Studentenausweis), Museo Carmen-Thyssen für 18. und 19. Jahrhundert, Centre Pompidou und das CAC für moderne Kunst. Alle Museen sind sonntags ab einer bestimmten Uhrzeit kostenlos. Und die Alcazaba sowie der Ausblick vom Gibralfaro aus sind definitiv einen Besuch wert.

Fazit

Es passiert sehr leicht, dass man in der Erasmusblase hängen bleibt, in die man am Anfang reingeschmissen wird, schon allein weil es so unglaublich viele Austauschstudenten gibt in Málaga. Auch ich habe meine engsten Freunde dort so kennen und lieben gelernt. Mit viel Anstrengung kommt man aber auch Spaniern näher. Ich bin zum Beispiel zum Unichor gegangen, der zwar vom Niveau her nicht so toll war, dafür aber umso herzlicher. Eine Sportart ist auch immer super, sei es Yoga oder Tanzkurs, Ultimate Frisbee, Rugby, Basketball oder einfach nur Fußball.

Um richtig anzukommen, ist ein halbes Jahr so wie ich es gemacht habe, definitiv nicht genug. Letztendlich hätte mich aber vor allem die Uni nicht überzeugt, länger zu bleiben. Ich habe aber dennoch jede Minute genossen und würde es immer wieder tun.